



Liebe Eltern!

Ihr Kind hatte einen Fieberkrampf. Dieses Ereignis war für Sie sicher ein angsterregender Moment. Wir hoffen, Ihnen in unserer Praxis im Gespräch alle dringenden Fragen beantworten zu können. Wir möchten Sie anhand dieses Merkblattes zusätzlich informieren.

Was ist ein Fieberkrampf?

Ein Fieberkrampf ist ein Krampfanfall, der typischerweise bei Säuglingen und Kleinkindern im Zusammenhang mit Fieber auftritt. Es handelt sich nicht um eine Krankheit des Gehirns, vielmehr beruhen die Anfälle auf einer meist altersabhängigen Veranlagung, derart auf Fieber zu reagieren.

Wer bekommt Fieberkrämpfe?

Fieberkrämpfe sind nicht selten. Ca. 3-5% aller Menschen haben einen oder mehrere Fieberkrämpfe im Kindesalter. Kinder aus Familien, in denen bereits Fieberkrämpfe vorgekommen sind, sind häufiger betroffen.

Können sich Fieberkrämpfe wiederholen?

Ja, etwa ein Drittel der Kinder mit einem Fieberkrampf haben in der Folgezeit einen weiteren Anfall.

Sind Fieberkrämpfe gefährlich?

Viele Eltern erleben einen Fieberkrampf so, als müsse ihr Kind dabei sterben. Die meisten Anfälle hören aber nach wenigen Minuten von selber wieder auf. Ein kurzer Fieberkrampf schadet dem kindlichen Gehirn nicht. Bei lang anhaltenden Fieberkrämpfen ist eine medikamentöse Unterbrechung notwendig.

Bedeutet ein Fieberkrampf das Gleiche wie eine Epilepsie?

Nein, in der Regel erhöhen Fieberkrämpfe das Risiko, später an einer Epilepsie zu erkranken, nicht. In der Gesamtbevölkerung liegt das Risiko bei ca. 1%. Daher kann ein Fieberkrampf in seltenen Fällen auch der erste Krampf einer beginnenden Epilepsie sein. Aber: 99 von 100 Kindern bleiben gesund.

Welche Untersuchungen sind notwendig?

Ihr Kind sollte auf jeden Fall ärztlich untersucht werden, denn es ist wichtig die Fieberursache zu erkennen. Daher werden neben der körperlichen Untersuchung ggf. auch verschiedene Blutuntersuchungen, unter Umständen sogar eine Untersuchung des Nervenwassers (Lumbalpunktion) vorgenommen. Bei allen Kindern wird nach dem Fieber -in der Regel nach einigen Wochen- eine Hirnstromkurve (EEG) abgeleitet.

Hilft vorbeugende Fiebersenkung?

Nein. Nach neuen Erkenntnissen reduziert frühzeitiges Senken des Fiebers das Risiko, einen Fieberkrampf zu erleiden, nicht. Bei Kindern mit Neigung zu Fieberkrämpfen können Sie daher – wie bei anderen Kindern – ab einer Körpertemperatur von 39,0 - 39,5°C das vom Arzt verordnete Fiebermittel verabreichen. Oft sind feuchte Wickel und reichliches Trinken eine hilfreiche Unterstützung.

Was tun, wenn es doch zum Fieberkrampf kommt?

Bleiben Sie bei Ihrem Kind, bewahren Sie Ruhe, sorgen Sie für eine freie Atmung und achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind nicht verletzen kann. Beobachten Sie Ihr Kind genau, besonders ob es sich verfärbt, ob es auf einer Seite mehr krampft oder die Augen zu einer Seite verdreht.

Sie erhalten darüber hinaus ein Notfallmedikament für evtl. auftretende weitere Anfälle. Diese Nothilfe sollten Sie stets in erreichbarer Nähe aufbewahren. In unserem Aufklärungsgespräch sagen wir Ihnen, wann und wie Sie es verabreichen müssen. In der Regel erhalten sie eine Lösung, die in den Po gegeben werden muss (Diazepam Rektien). Kinder bis 15 kg sollten 5 mg, Kinder über 15 kg sollten 10 mg erhalten. Bitte beachten Sie auch die Dosierungsempfehlungen in der Packungsbeilage und bewahren Sie das Medikament stets sicher vor dem Zugriff der Kinder auf.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Merkblatt einige Ihrer Fragen beantwortet konnten. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.